

Jahresbericht des Präsidenten

Die offene Jugendarbeit ist wechselhaften Rahmenbedingungen und einem steten Wandel ausgesetzt. Dies verpflichtet zu offener Struktur und flexibler Ablauforganisation; Angebot und Tätigkeit müssen laufend auf ihre Wirksamkeit überprüft und gegebenenfalls angepasst werden. Flexibilität ist auf allen Ebenen gefragt, birgt aber auch die Gefahr der Konzeptlosigkeit.

Der Trägerverein offene Jugendarbeit Worb hat sich 1996 zeitgemässe Strukturen gegeben. Der Vorstand ist strategisch ausgerichtet: entwickelt Visionen, Grundlagen, Haltungen, Instrumente und legt dabei die Jahresschwerpunkte - mit konkreten Aufträgen an die Jugendarbeitenden - fest. Die Geschäftsleitung steuert die erteilten Aufträge (Controlling), erledigt die Tagesgeschäfte und setzt die entwickelten Haltungen und Grundsätze gemeinsam mit den Jugendarbeitenden um.

1998 fanden 6 Vorstandssitzungen und eine ganztägige Klausursitzung statt. Die Geschäftsleitung traf sich zu rund 25 Besprechungen. Mitglieder der Geschäftsleitung bzw. des Vorstandes engagierten sich für den TJWO in folgenden Gremien: Spezialkommission NPM-Projekt offene Jugendarbeit, OK Badifest Worb, OK Nightflight II, Verein "Vernetzte offene Jugendarbeit Stadt und Region Bern" (VOJA).

Jugendtreff: Kleinsanierung

Der Jugendtreff am äusseren Stalden 3 ist logistische Basis für die offene Jugendarbeit. Seine Räumlichkeiten ("Clubräume" in den Kellergeschossen, Werkstatt, Übungskeller, Büro, Treffraum, Disco- und Barraum) werden zu verschiedensten Zwecken genutzt. Äusserlich wirkt das Gebäude – gelinde gesagt – etwas "schäbig". Ähnlich sah es z.T. auch im Innern aus. Im letzten Vereinsjahr ist aber einiges gegangen. Gemeinsam mit rund dreissig Jugendlichen wurden die Räumlichkeiten im 1. Stock bescheiden saniert. Gleichzeitig revidierten bzw. installierten Fachleute die elektrischen Anlagen und fliessendes Wasser. Dank einem gemeinderätlichen Nachkredit konnten zudem die längst fälligen Sicherheitsmassnahmen realisiert werden: Aussenbeleuchtung, Alarmanlage, revidierte und schliessbare Türen. 1999 folgt der nächste Streich (Parterre), 2000 und 2001 – sofern der Grosse Gemeinderat zustimmt - der übernächste (Zentralheizung, sanitäre Anlagen). Insgesamt wurden rund 500 Frondienststunden geleistet. Es hat sich gelohnt! Die multifunktionellen Räume eignen sich übrigens bestens für Sitzungen, Apéros, kleine und grössere Feste.

New Public Management

Sagen der Grosse Gemeinderat im April und die Stimmbürger im Juni 1999 JA, so wird die offene Jugendarbeit in Worb ab 1.1.2000 als NPM-Projekt geführt. 1998 verfeinerte die Spezialkommission die Unterlagen erneut und reicherte sie mit einem Controlling-Grundlagenpapier an. Sollte der TJWO einst den Zuschlag erhalten, so bedeutet dies für uns primär mehr unternehmerische Freiheit bei klarerem Auftrag. Sobald die Konditionen öffentlich sind, werden die TJWO-Mitglieder zu einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung eingeladen.

Stadt und Region vernetzen sich

Ähnlich gelagerte Probleme lassen sich besser gemeinsam lösen, ähnlich gelagerte Anliegen lassen sich gemeinsam besser vertreten. Im Herbst 1998 gründeten verschiedene Gemeinden den regionalen Trägerverein "voja". Der TJWO ist ein Mitglied der ersten Stunde und ist auch im Vorstand vertreten. Die wichtige Grundlagenarbeit (Leitsätze, Finanzierungskonzept, Jahresschwerpunkte, Evaluationskriterien) konnte aktiv mitgestaltet werden. Die Erwartungen sind hoch: bereits 20 Regionsgemeinden haben sich angeschlossen.

Badifest und Nightflight II

Fast vollständig hat der TJWO-Vorstand am Badifest 1998 mitgewirkt. Ob OK oder Rahmenprogramm – überall waren Frauen und Männer gefragt. Zudem unterstützte der TJWO den Anlass auch finanziell, was sich wiederum mit Werbung an prominenter Stelle bezahlt machte. Nightflight II ist die grosse Party im Jugendtreff, bei welcher alle Treffjugendlichen eigene Programme und Aktivitäten anbieten. 1998 waren es über 330 Besucherinnen und Besucher, die sich trotz misslicher Witterung zum grossen "Abtanz" einfanden. Übrigens: Es gab nicht die geringsten Probleme.

Es quelle die Energie

Die Mitarbeit im TJWO-Vorstand ist eine relativ aufwendige Angelegenheit. Je nach Ressort, Projekt und Geschäftsverlauf kann die zeitliche Belastung schon einmal 5 bis 10 Stunden pro Woche betragen. Und trotzdem. Das Engagement für die Jugendarbeit ist für mich persönlich nach wie vor eine der wichtigsten, sinn- und wertvollsten Aufgaben. Wenn auch nicht selten unspektakulär und unpopulär, leistet die Jugendarbeit einen wichtigen Teil zur gesellschaftlichen Identität. Dank qualifizierten Jugendarbeitenden, engagierten Vorstandsmitgliedern und unterstützenden Vereinsmitgliedern hat die Gemeinde Worb generell und speziell aus Sicht Jugendlicher 1998 ein kleines Stück an Lebensqualität gewonnen.

Ich danke für Ihr Mitdenken, Mitstreiten und Mittragen!

Jonathan Gimmel
Präsident